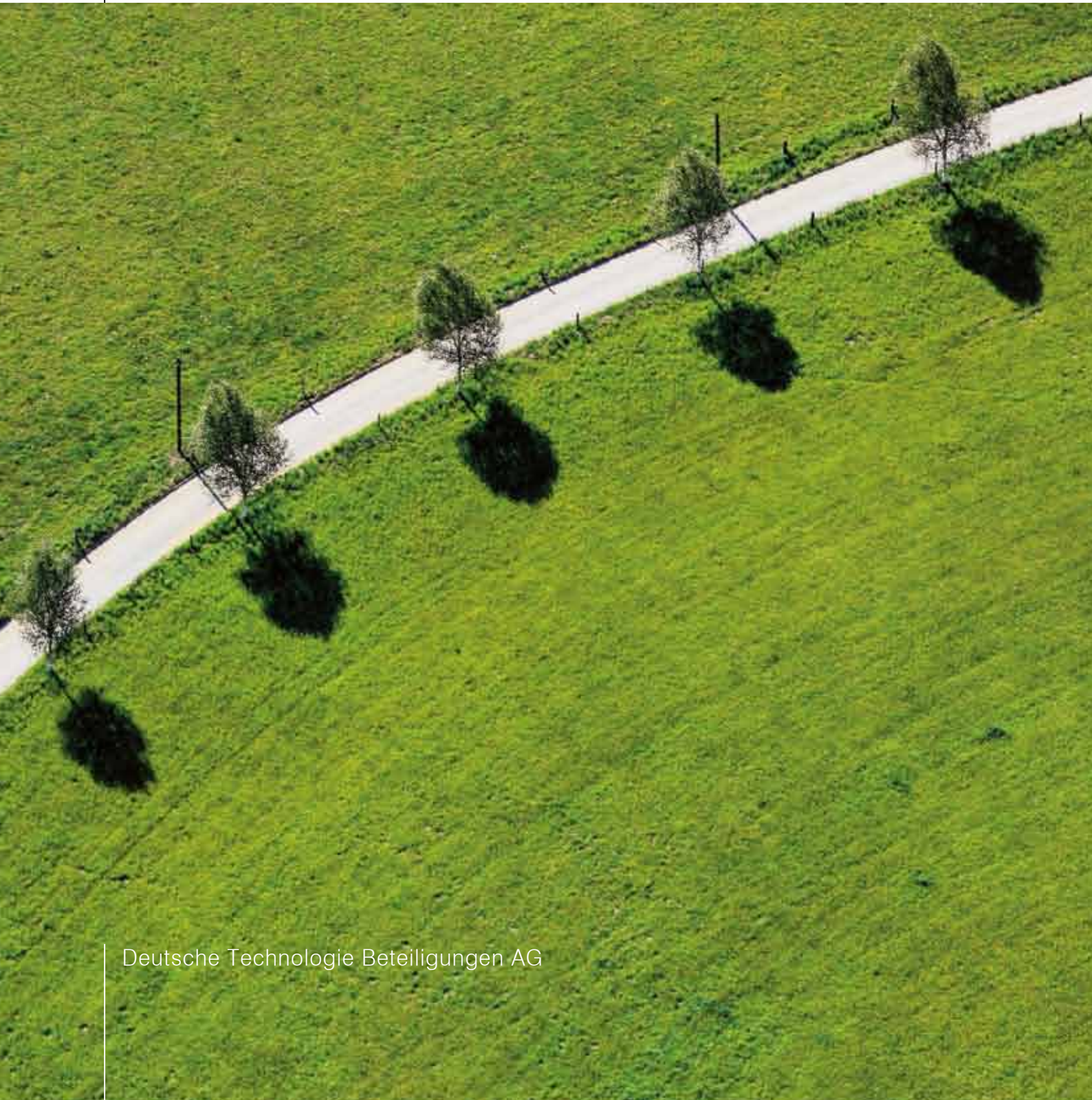


Geschäftsbericht
2011



Deutsche Technologie Beteiligungen AG
Stefanusstraße 6a
82166 Gräfelfing bei München

Telefon: +49-89-1890848-0
E-Mail: investor.relations@detebe.com
Internet: www.detebe.com

4 DeTeBe im Überblick

6 Vorwort des Vorstands

8 Beteiligungen im Überblick

10	Plan Optik AG
14	InterCard AG Informationssysteme
18	Climasol Solaranlagen GmbH
22	Frank Optic Products GmbH
26	LTeg GmbH

28 Bericht des Aufsichtsrats

34 Jahresabschluss im Überblick

36	Bilanz
38	Gewinn- und Verlustrechnung
40	Entwicklung des Anlagevermögens
42	Anhang
46	Lagebericht
51	Bestätigungsvermerk

DeTeBe im Überblick

Geschäftsjahr Rechnungslegung	31.12.2011 HGB	2010 HGB	2009 HGB
Anzahl der Beteiligungen	5	5	5
davon börsennotierte Beteiligungen	2	2	2
davon Mehrheitsbeteiligungen	3	3	3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in T€	55	221	-292
Jahresergebnis in T€	56	212	-297
Liquidität und Anleihen in T€	2.656	3.401	3.055
Gewinnausschüttung in T€	495	0	660
Eigenkapital in T€	4.743	5.182	4.971
Eigenkapitalquote	99%	99%	99%
Anzahl Aktien in Tsd.	3.300	3.300	3.300



Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das abgelaufene Geschäftsjahr war vor allem von der turbulenten Entwicklung unserer börsennotierten Beteiligung Plan Optik AG geprägt. Nach einem sehr erfolgreichen Start in das Jahr 2011 litt Plan Optik ab dem zweiten Quartal unter einer überraschenden Auftragsstornierung. Die DeTeBe hat in Folge dessen im Jahr 2011 vor allem zum Jahresbeginn Plan-Optik-Aktien veräußert, jedoch in der zweiten Jahreshälfte das niedrige Kursniveau genutzt, um ein größeres Aktienpaket aus der Kapitalerhöhung von Plan Optik zu übernehmen. Für das Jahr 2012 hat Plan Optik wieder einen deutlichen Zuwachs bei Umsatz und Ergebnis in Aussicht gestellt. Einen weiteren wesentlichen Einfluss auf das Jahresergebnis hatte die schnelle Abtretung unserer in 2011 erworbenen Beteiligung an der ID 8 GmbH. Das Jahresergebnis der DeTeBe in Höhe von 56 TEUR sowie der positive Ausblick unserer beiden börsennotierten Gesellschaften führen zu einem Dividendenvorschlag von 0,10 EUR je Aktie.

Nachdem die DeTeBe im ersten Halbjahr 2011 noch von dem guten Kapitalmarktumfeld profitierte, verlief das zweite Halbjahr weniger erfolgreich, sodass insgesamt nur ein leicht positives Jahresergebnis in Höhe von TEUR 56 erzielt werden konnte.

Bei der börsennotierten Beteiligung Plan Optik AG verlief das Geschäft im ersten Quartal noch sehr erfolgreich bei hohen Aktienkursen. In dieser Phase hat sich die DeTeBe nach starken Kursgewinnen vorsichtig von Plan-Optik-Aktien getrennt. Im Gesamtjahr wurden 146.665 Aktien veräußert. Allerdings wurde das Geschäft der Plan Optik AG ab dem zweiten Quartal unerwartet stark von einer Auftragsstornierung belastet. Im weiteren Jahresverlauf drittelte sich der Aktienkurs etwa auf einen Kurs von EUR 1,50. Dieses Kursniveau nutzte die DeTeBe, um sich mit 249.995 Stück an der Kapitalerhöhung der Plan Optik AG zu beteiligen. Der Aktienbestand betrug zum Jahresende 1.076.645 Aktien und damit per Saldo 103.330 Aktien mehr als zum Jahresbeginn.

Bei der börsennotierten Beteiligung InterCard AG Informationssysteme hat die DeTeBe das positive Marktumfeld vor allem im ersten Halbjahr 2011 ebenfalls genutzt, um sich vorsichtig von Aktien des Unternehmens zu trennen. Die DeTeBe veräußerte im Jahresverlauf insgesamt 51.394 Aktien von InterCard. Der Aktienbestand von InterCard betrug zum Jahresende 512.234 Aktien. Das Unternehmen konnte im Geschäftsjahr 2011 sein Produktportfolio ausbauen und im Rahmen einer Zertifizierung die internen Prozesse optimieren. Die InterCard AG Informationssysteme hat im Geschäftsjahr 2011 einen Jahresumsatz in Höhe von 9,316 Mio. EUR und damit abermals eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr verzeichnen können. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 463 TEUR (Vj. 553 TEUR).

Die zweite Jahreshälfte der DeTeBe war belastet durch die defizitäre Veräußerung der Beteiligung am Logistkdienstleister ID 8 GmbH. Die DeTeBe hat sich im November 2011 nur wenige Monate nach Eingehen



der Beteiligung wieder von dem Unternehmen getrennt. Zwar war es ID 8 in kurzer Zeit gelungen, neue Großkunden wie die Santander Consumer Bank AG oder die 1&1 Internet AG zu gewinnen. Dennoch blieben die Sendungsmengen weit hinter den ursprünglichen Plänen zurück. Zur Begrenzung des Gesamtrisikos hat sich die DeTeBe entschieden, das Unternehmen nicht weiter zu finanzieren, sondern an einen neuen Investor zu veräußern. Dieser Investor hat im Anschluss die weitere Finanzierung übernommen. Im Zusammenhang mit der Veräußerung entstanden Verluste in Höhe von TEUR 153, die zum 31.12.2011 in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen berücksichtigt wurden. Zum Jahresende wurden zusätzlich noch verbleibende Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 60 vollständig abgeschrieben, sodass sich die Gesamtbelastung im Jahr 2011 auf TEUR 213 addiert.

Die Finanzmittel sind im Geschäftsjahr 2011 von TEUR 3.401 auf TEUR 2.656 gesunken. Hierfür ursächlich war neben dem operativen Geschäft auch die Dividendenausschüttung der DeTeBe im Juli 2011 in Höhe von TEUR 495. Die freien Mittel der DeTeBe zum 31.12.2011 setzen sich zusammen aus jederzeit veräußerbaren Bundeswertpapieren und Anleihen im Wert von TEUR 1.415 und liquiden Mitteln in Höhe von TEUR 1.241. Zusätzlich werden die Aktienbestände an Plan Optik und InterCard gehalten.

Die DeTeBe arbeitet intensiv daran, neue Beteiligungen einzugehen. Unabhängig davon sollen auch zukünftig die investierten Beträge und damit das Risiko je Beteiligung strikt limitiert bleiben.

Gräfelfing, im Mai 2012

Stefan Thoma
Vorstand

Beteiligungen im Überblick



Plan Optik AG

25,2 %, 1.076.645 Aktien, börsennotiert
Glaswafer, Mikrosystemtechnik



InterCard AG Informationssysteme

42,7 %, 512.234 Aktien, börsennotiert
Kartensysteme für Hochschulen



Frank Optic Products GmbH

51 %
Faseroptische Laserkabel



Climasol Solaranlagen GmbH

51 %
Photovoltaikprodukte und -anlagen



LTeg GmbH

51 %
Hebetechnik

Stand: 31.12.2011





Mikrosystemtechnik in Glas

Die Beteiligung

Die DeTeBe hat sich 2005 mehrheitlich an der Plan Optik AG beteiligt, seit Dezember 2005 ist das Unternehmen an der Frankfurter Börse im Entry Standard gelistet. Im Jahr 2006 übernahm Plan Optik 100% der Anteile an dem Mikroreaktorenhersteller Little Things Factory GmbH. Im Juni 2009 zeichnete die DeTeBe 200.000 Aktien aus der Kapitalerhöhung der Plan Optik AG. Im Dezember 2010 erfolgte die mehrheitliche Übernahme des Mikrofluidik-Spezialisten MMT GmbH. Im September 2011 zeichnete die DeTeBe 249.995 Aktien aus der Kapitalerhöhung der Plan Optik AG. Zum 31. Dezember 2011 hielt die DeTeBe 1.076.645 Aktien und damit 25,2% des Grundkapitals der Plan Optik AG.

Das Unternehmen

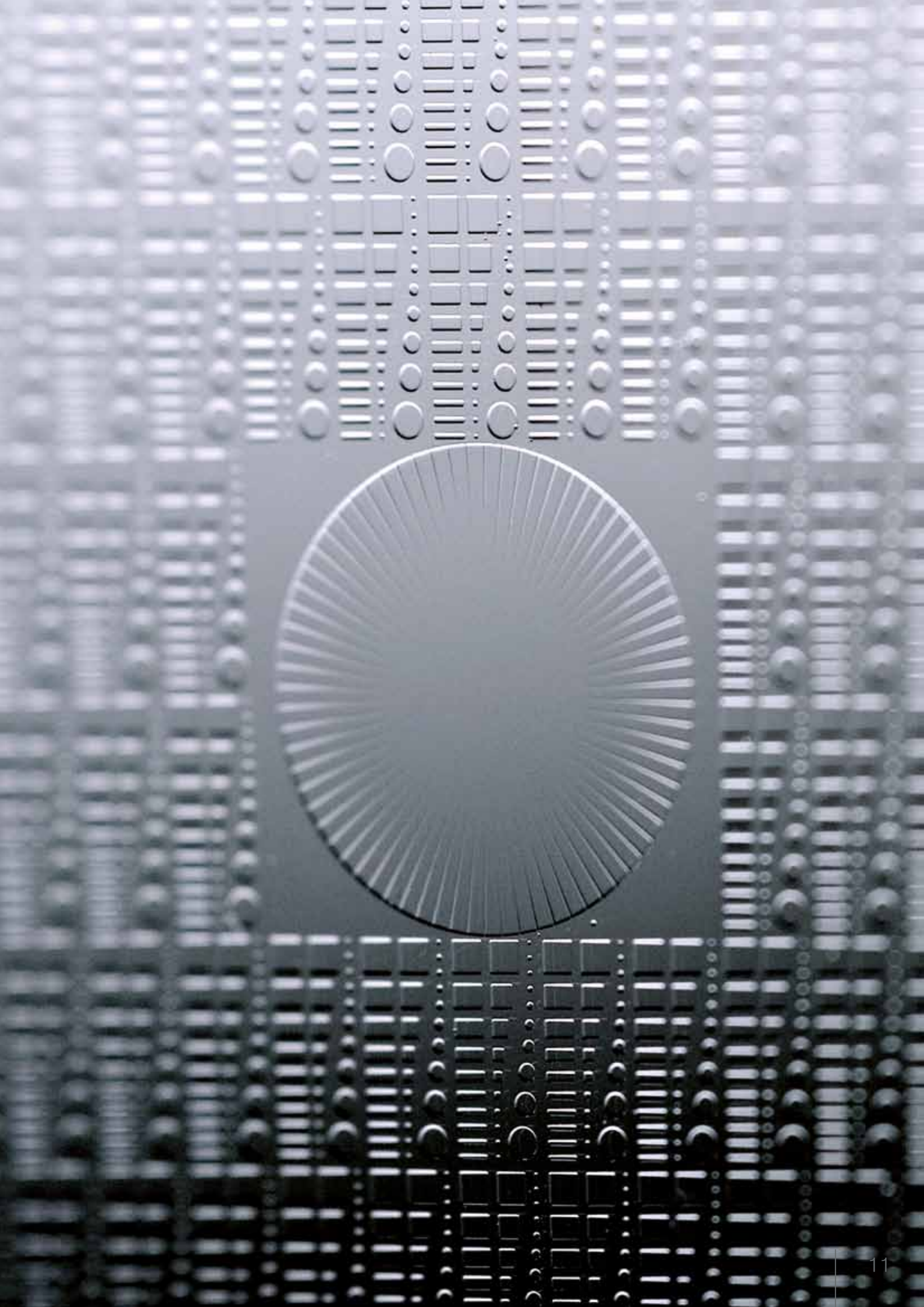
Die Plan Optik AG produziert als Technologieführer strukturierte Wafer, die als aktive Elemente für zahlreiche Anwendungen der Mikro-Systemtechnik unverzichtbar sind. Die Wafer aus Glas, Glas-Silizium oder Quarz werden in Durchmessern bis zu 300mm angeboten. Plan-Optik-Wafer bieten hochgenaue Oberflächen im Angström-Bereich (= zehnmillionstel Millimeter) und werden von Plan Optik für optische, elektronische oder chemische Funktionen mikrostrukturiert.



Plan Optik-Wafer finden zum Beispiel Verwendung in der Serienherstellung von LED-Lichttechnik für Scheinwerfer oder bei der Herstellung von Handycameras. Auf Basis der Wafer werden Glaselemente für die Photosensoren, das so genannte CMOS-Imaging, gewonnen. Neben weiteren Anwendungen im Automotive-Segment (Sensoren für Fahrerassistenzsysteme, Motorsteuerung) und Consumer Electronics (LED-Beamer) basieren zum Beispiel in den Bereichen Health Care (Mikrodosiersysteme, Lab on Chip) oder Luft- und Raumfahrt (Stell- und Lagesensoren) innovative Produkte auf mikrostrukturierten Bauteilen der Plan Optik AG. Plan Optik entwickelt die Wafer gemeinsam mit Volumenherstellern wie OSRAM, Infineon, Motorola, Samsung, Honeywell oder Bosch.

Oben: Plan Optik Reinraum

Rechts: Wafer Plan Optik



Mit der Tochtergesellschaft Little Things Factory GmbH und der im Dezember 2010 übernommenen MMT GmbH hat sich Plan Optik auch im Bereich der Mikroreaktionstechnik aussichtsreich positioniert. Plan Optik hat durch die mehrheitliche Akquisition der MMT GmbH die Marktposition und Expertise im Bereich Mikrofluidik maßgeblich gestärkt. MMT verfügt über ein umfangreiches Produktportfolio in den Bereichen Mikrodosierpumpen und spezifisches Know-how zur Erstellung von aktiven Biochips oder komplexen Mikrofluidikanlagen. Die Produkte werden in verschiedenen Branchen wie der chemischen und pharmazeutischen Industrie oder der Bio- und Nanotechnologie eingesetzt. Im Bereich Medizintechnik liefert MMT beispielsweise hochpräzise Mikro-Dosierpumpen zur vorübergehenden Unterstützung der Herztätigkeit. Die Produkte der MMT und der 2006 übernommenen Little Things Factory ergänzen sich ideal. So fertigt

die Little Things Factory unter anderem vollständige Mikroreaktoren und damit eigene Mikrofluidikkomponenten. Mit der Übernahme von MMT kann die Plan Optik-Gruppe jetzt Komplettlösungen liefern und ist damit einer der ersten Anbieter in diesem zukunftssträchtigen Segment der Mikroreaktionstechnik mit einem vollständigen Sortiment.

Der Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2011 verlief für die Plan Optik AG unterhalb der selbst gesteckten Ziele. Mit einem Umsatz in Höhe von 6,02 Mio. EUR beläuft sich der Rückgang gegenüber dem Vorjahr auf 17,7%. Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse zzgl. Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen) verringerte sich auf 6 Mio. EUR (Vorjahr 8,310 Mio. EUR). Der Umsatzrückgang war im Wesentlichen auf die Auftragsstornierung eines Großkunden zurückzuführen.



Nach einem sehr erfolgreichen Start in 2012 hatte ein Großabnehmer im 2. Quartal die Abnahme des vereinbarten Kontingents gänzlich eingestellt und ab dem 3. Quartal nur sehr stark reduzierte Mengen abgenommen. Da die Kostenreduktion nur nachlaufend realisiert werden konnte, wurde auch das Ergebnis des Jahres 2011 belastet. Das Jahresergebnis beträgt -393 TEUR (Vorjahr 476 TEUR), das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit -468 TEUR (Vorjahr 625 TEUR).

Plan Optik erwartet, dass Serienanläufe im Verlauf des Geschäftsjahres 2012 zu einer deutlich verbesserten Auslastung der zuletzt vergrößerten Kapazitäten und damit zu einem deutlichen Umsatz- und Ergebnisanstieg führen werden.

Das Potenzial

In den vergangenen Jahren wurde durch die intensive Forschungs- und Entwicklungsarbeit gemeinsam mit internationalen Unternehmen die Grundlage für starkes und nachhaltiges Wachstum gelegt. Zahlreiche Entwicklungskooperationen, die in absehbarer Zeit in die Serienfertigung münden sollen, sowie neue Projekte, die mittelfristiges Wachstum sicherstellen, befinden sich in der Pipeline.

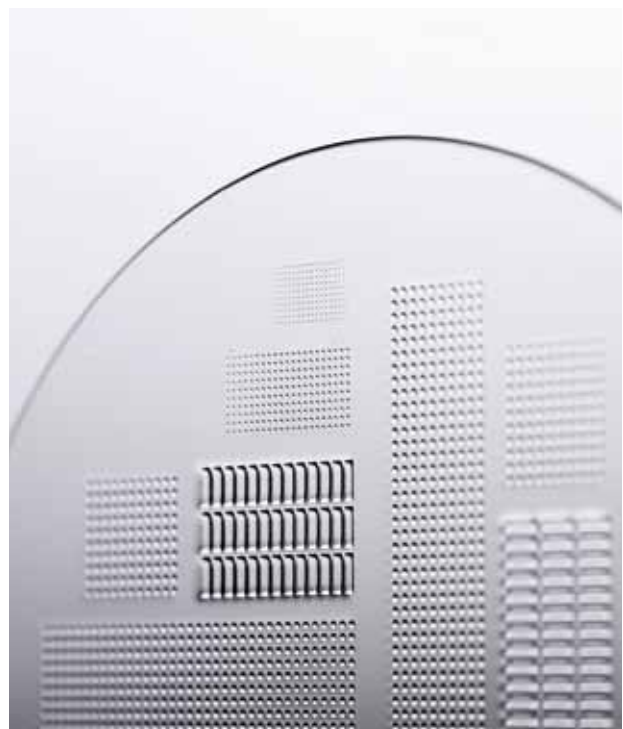
Links: Neue Fertigungshalle von Plan Optik.

Rechts:

1. Set für Mikroreaktionstechnik von Little Things Factory

2. Mikroreaktor Little Things Factory

3. Mikrolinsen aus Glas auf Waferebene



InterCard®

Eine. Alles. Vernetzt.

Die Beteiligung

Die DeTeBe hat sich im Januar 2005 an der InterCard AG Informationssysteme beteiligt. Im Januar 2007 erfolgte der Börsengang des Unternehmens im Entry Standard und im gleichen Jahr die Mehrheitsakquisition der IntraKey technologies GmbH. InterCard ist in den vergangenen Jahren profitabel gewachsen. Zum 31.12.2011 hielt die DeTeBe 512.234 Aktien und damit 42,7% der Anteile an der InterCard AG Informationssysteme.

Das Unternehmen

Die InterCard AG Informationssysteme ist Marktführer im Bereich multifunktionale Kartensysteme für Universitäten, Hochschulen und andere Bildungseinrichtungen in Deutschland.



Mehr als 900.000 Studenten an mehr als 160 Hochschulen nutzen den elektronischen Studentenausweis von InterCard in unzähligen Verwaltungs-, Bezahl- und Abrechnungsfunktionen. So zum Beispiel an Druckern und Kopierern, in der Kantine oder der Bibliothek. Mit der Übernahme von IntraKey kamen weitere Funktionen im Bereich Gebäudesicherheit, Zugangsüberwachung und Zeiterfassung hinzu.

Das Geschäftsjahr 2011 war von einer Produktoffensive geprägt. Neue, mobile Anwendungen wie etwa Smartphone-Apps für multifunktionelle Kartenlösungen im Bildungsumfeld stoßen auf große Nachfrage. Mit den entsprechenden Programmen können Studierende, Lehrende und Bedienstete zum Beispiel Drucke freigeben und bezahlen oder sich auf dem Smartphone einen Kontoauszug für die Buchungen der virtuellen Geldbörse auf dem Kartenchip anzeigen lassen. Daneben finden die aktualisierten und technisch auf dem neuesten Stand befindlichen InterCard-Produkte smart.LIFE, smart.EXPERT und smart.IN.PAGE eine hohe Marktakzeptanz.

Links: Neue Automatenlinie InterCard

Rechts: Beispiel für Studentenausweis





Der Geschäftsverlauf

Die InterCard AG Informationssysteme hat im Geschäftsjahr 2011 die gesteckten Ziele erreicht. Der konsolidierte Umsatz im Konzern beträgt 9,32 Mio. EUR, dies ist eine Steigerung um gut 3 %. Das konsolidierte Konzernergebnis vor Steuern (EBT) beträgt 463 TEUR (Vj. 553). Der Rückgang beim Ertrag wurde wie im Vorfeld kommuniziert bewusst in Kauf genommen, um Investitionen in die Analyse und Verbesserung der Geschäftsabläufe und die Einführung eines Qualitätsmanagement-Systems mit Zertifizierung zu bewerkstelligen. Im Bereich Service und der Produktentwicklung wurden ebenfalls überdurchschnittlich hohe Investitionen getätigt.

Das Geschäftsjahr stand ganz im Zeichen der internen Optimierung der Geschäftsprozesse, die in der erfolgreichen ISO-9001:2008-Zertifizierung mündeten. Die Zertifizierung ist unverzichtbarer Bestandteil der Strategie, das OEM-Geschäft mit den international agierenden Herstellern von Druckern und Kopieren auszuweiten. Das Geschäft mit den OEM Partnern wurde weiter vorangetrieben. Auch hier kamen und kommen neue Anforderungen hinsichtlich Vertrieb, Betreuung und Service auf InterCard zu, die neue Konzepte und Arbeitsweisen erfordern. Es hat sich gezeigt, dass gute Chancen bestehen, das vorhandene Geschäft zu optimieren und neues Zusatzgeschäft zu generieren.



Links: Neue Automatenlinie InterCard

Rechts: Elektronische Studentenausweise als multifunktionale Kartensysteme

Das Potential

InterCard hat auch im Geschäftsjahr 2011 weitere wesentliche Investitionen für die Entwicklung der neuen Automatenlinie, der Druckmanagementsoftware, der Transaktions-Reporting Software, neuer Kartenleser, den Aufbau des OEM-Geschäftes und für den Ausbau der Service- und Entwicklungsabteilung getätigt. InterCard verfügt heute über ein Angebot hochmoderner Lösungen und Produkte.

Damit ist InterCard nicht nur im etablierten Geschäft gut aufgestellt, sondern eröffnet sich auch Chancen in neuen Geschäftsbereichen. So kann das OEM-Geschäft mit führenden Herstellern von Kopierern und Druckern weiter ausgebaut werden.

Ziel ist jetzt, InterCard-Lösungen wie IC-Print oder das Terminal smart.ONE direkt in und an den jeweiligen Endkundengeräten zu platzieren.

Die Tendenzen in Richtung neuer Medien wie Mobiltelefone, Apps, Mobile Services haben sich weiter bestätigt. Hier muss InterCard intelligente und attraktive Lösungen anbieten, die wiederum große Chancen für neue Geschäftsmöglichkeiten eröffnen. Diese mobilen Services werden zunehmend von den Studierenden nachgefragt, so dass die Hochschulen gefordert sind, entsprechende Lösungen anzubieten.



Photovoltaik für jedes Flachdach

Die Beteiligung

Die DeTeBe ist seit Juli 2005 mit 51 % an der Climasol Solaranlagen GmbH beteiligt. In dieser Zeit hat sich Climasol vom Errichter kleinerer Photovoltaik-Anlagen zu einem Anbieter für Großanlagen auf Flachdächern entwickelt. Zudem wurde der Einstieg in das Produktgeschäft vollzogen.

Das Unternehmen

Die Climasol Solaranlagen GmbH hat in den vergangenen Jahren ihr Geschäftsmodell erweitert. Weiterhin werden Photovoltaik-Großanlagen auf Flachdächern geplant, projektiert und erstellt. Dazu kommt die Vermarktung der innovativen Flachdachunterkonstruktion CLIMAFIX, die es erlaubt, besonders große und aus statischen Gründen bislang nicht erschließbare Dachflächen für Photovoltaik zu

nutzen. Die Vermarktung dieses Verlegesystems über Fachbetriebe, etwa Dachdecker oder Elektroinstallateure, stellt für Climasol den Einstieg in das Produktgeschäft dar. Der Technologievorsprung wird durch die Anmeldung einer Patentfamilie von 16 Patenten sowie daraus abgeleiteter und bereits wirksamer Gebrauchsmuster gesichert.

Der Geschäftsverlauf

Climasol musste 2011 nach vorläufigen Zahlen erneut einen Umsatzrückgang auf 1,36 Mio. EUR hinnehmen (Vj. 2,32 Mio. EUR). Davon beeinflusst zeigte sich auch das Ergebnis nach vorläufigen Zahlen mit einem Jahresfehlbetrag von - 25 TEUR (Vj. - 224 TEUR) leicht negativ.

Das Projekt-Geschäft war in Folge kontinuierlich fallender Einspeisevergütungen im Gesamtjahr 2011 von einem starken Preiswettbewerb geprägt und deshalb bei Climasol auch im Volumen rückläufig. Zugleich hat der Einstieg in das CLIMAFIX-Produktgeschäft noch keinen hinreichenden Beitrag bei Umsatz und Ergebnis geleistet.



*Links: Wasserdichte CLIMAFIX-Montageklammer
Rechts: CLIMAFIX Montagesystem*



Auch das Geschäftsjahr 2012 ist mit erheblicher Unsicherheit belastet, nachdem Bundesregierung und Bundesrat sich bislang nicht auf konkrete Rahmenbedingungen für die Branche verständigen konnten.

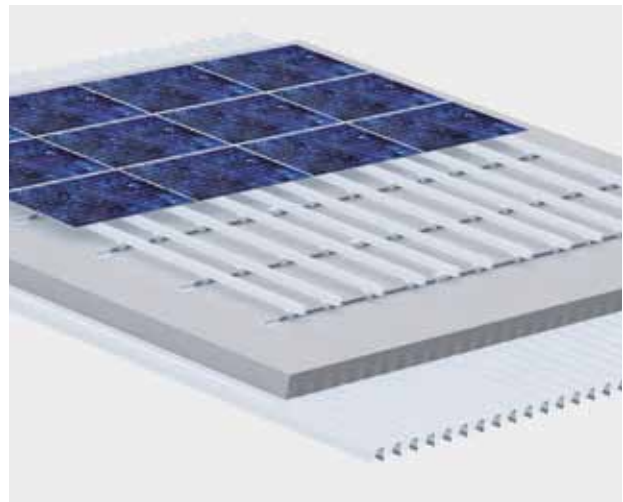
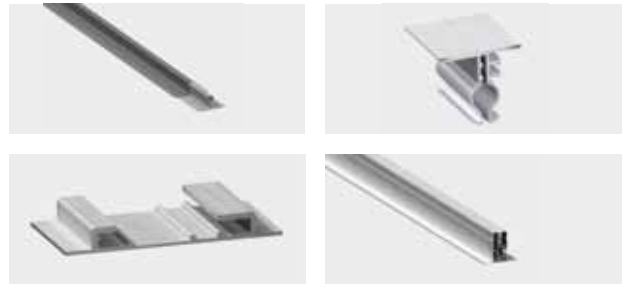
Das Potential

Climasol bewegt sich derzeit wegen der anhaltenden Unsicherheit über die weitere Förderung von Photovoltaikanlagen in einem schwierigen Markt. Dennoch ist Climasol nach der zu erwartenden Klarheit über die weitere Förderung und einer Normalisierung des Marktes dank der innovativen Unterkonstruktion CLIMAFIX in ihrem Teilbereich vergleichsweise gut positioniert ist. Bei der Vermarktung des Systems konnten bereits erste Kunden gewonnen werden.

Das CLIMAFIX-System verspricht durch seine vielen Vorteile einen hohen Kundennutzen. Das Klammer- und Clip-System machen die Montage des CLIMAFIX-Systems schnell und einfach. So verringern sich die Montagekosten deutlich. Die eingeschweißten Klammerschienen und patentierten Klammern garantieren die Unversehrtheit des Daches. Schäden durch Auflagesystem und Dachfolienbelastung, Mikrobenbildung oder Weichmacherausdiffundierung können nicht entstehen. Das variable Rastersystem (Wassersläuferprinzip) von CLIMAFIX erlaubt die optimale, gleichmäßige Verteilung der Lasten. Das Ergebnis ist die statische Verstärkung der Leichtbauweise von Flachdächern, zumal auf Ballastierungen und Windleitbleche verzichtet werden kann.



Die Möglichkeit, das CLIMAFIX-System auch für andere Dachaufbauten wie Lüftungs- oder Filteranlagen, Absturzsicherungen oder Wege einzusetzen, eröffnet Climasol neue Absatzfelder. Vor allem die vorsorgliche Einbringung der Grundschiene für spätere Verwendungen bei Neubauten eröffnet Geschäftsmöglichkeiten, da die Nutzung des Systems zu einem späteren Zeitpunkt ausschließlich durch Verwendung der patentierten Klammer von Climasol möglich ist.



Links:

CLIMAFIX basierende Solaranlage in Neu-Ulm.

Leistung: 529 kWp / Modulfläche: 8.400 m²

Rechts:

1. – 4. CLIMAFIX® Systemkomponenten

5. CLIMAFIX® TYP P2 Dachparalleles System

6. Solaranlage Spedition Pfaff bei Ravensburg

Leistung: 702 kWp / Modulfläche: 10.000 m²

.....

FRANK OPTIC PRODUCTS®

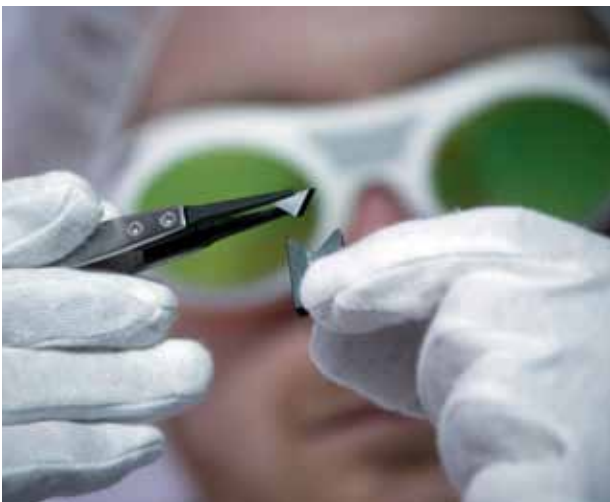
Faseroptik für Medizin, Industrie und Forschung

Die Beteiligung

Die DeTeBe hat sich im August 2006 mit 51 % an der Frank Optic Products GmbH beteiligt. Seither hat das Unternehmen seine Position auf dem zukunftssträchtigen Markt der Laseranwendungen insbesondere in der Medizintechnik, dem Maschinenbau sowie der Mess- und Analysetechnik ausgebaut.

Das Unternehmen

Frank Optic Products entwickelt und produziert optische, faseroptische, optomechanische und optoelektronische Komponenten, Bauelemente, Systeme und Geräte. Die Produkte werden in den drei Bereichen Life Science, Laser & Sensors und Optical Industry eingesetzt.



Im Bereich Life Science werden medizinische Laserkabel sowie Dental- und Ophthalmiksonden hergestellt. Beispielsweise werden innovative Operationssonden für die Ophthalmologie sowie Applikationsfasern für die Zahnchirurgie als Einmalprodukte in großen Stückzahlen gefertigt. Weitere Produkte im Medizinbereich sind Zoom-Objektive zur dermatologischen Krebsbehandlung und zur Diagnostik, Operationsfasern zur noninvasiven und invasiven Chirurgie sowie optische Systeme zur Fokussierung von Laserstrahlung in der Medizin und Zahnheilkunde.

Im Geschäftsbereich Laser & Sensors werden insbesondere Hochenergie-Laserkabel zur industriellen Materialbearbeitung, also beispielsweise zum Schweißen oder Markieren entwickelt und hergestellt. Weiter erstellt Frank Optic Products Strahlführungssysteme zur Projektion und Displaytechnologie, faseroptische Systeme für die Mess- und Analysetechnik, Laserfenster sowie Speziallichtleiterbündelsysteme für Spektrografen in der Astrophotonik.

Links: Mikrooptik – medizinische Messtechnik

Rechts:

Oben: Dental-Handstück – Zahnheilkunde, Lasermedizin

Unten: LCS-S05 Laserkabel – industrielle Laserübertragung



Daneben fertigt Frank Optic Products optische Komponenten und Systeme für die optische Industrie, Photovoltaik- und Halbleiterindustrie. Das technische Know-how der Frank Optic Products GmbH hat das Unternehmen zu einem bevorzugten Entwicklungs- und Produktionspartner internationaler Unternehmen werden lassen. Dabei werden gemeinsam mit den Kunden individuelle Lösungen entwickelt. Im Bereich der Laserfenster und Laserkabel werden Produkte von Frank Optic Products von zahlreichen Laserherstellern beispielsweise direkt in der Erstausrüstung eingesetzt.

Der Geschäftsverlauf

Die Gesamtleistung der Frank Optic Products blieb im Geschäftsjahr 2011 nach vorläufigen Zahlen mit 1,52 Mio. EUR (Vj. 1,51 Mio. EUR) etwa konstant. Das Unternehmen arbeitete leicht profitabel.

Damit konnte Frank Optic Products die anhaltend hohen Auftragseingänge noch nicht in weiteres Wachstum umsetzen. Ursächlich hierfür sind insbesondere Kapazitätsengpässe. Zusätzlich hat Frank Optic Products in der Medizintechnik den aufwendigen Schritt vom Komponentenhersteller zum Systemanbieter vollzogen und entwickelt und fertigt heute als OEM kundenspezifische, technisch komplexe Bauelemente und Systeme.

Das Potential

Lasertechnologie zählt in vielen Branchen bereits zu den etablierten Grundlagentechnologien. Dennoch steht der Markt angesichts der breiten Einsatzmöglichkeiten weiterhin erst am Anfang seines Wachstums.



Frank Optic Products hat sich zu einem wichtigen europäischen Lieferanten der optischen, medizinischen und mechatronischen Industrie mit hohem Innovations- und F&E-Anteil entwickelt.

Das Unternehmen hat neue Verfahrenstechniken und neue Produkte entwickelt. So kann Frank Optic Products beispielsweise bei Strahlführungssystemen auf ein eigenentwickeltes Baukastensystem zurückgreifen, das es dem Anwender erlaubt, wirtschaftliche Lösungen auch in der Lasermedizin anzubieten.



Links:

Faserbündel mit integrierter Optik und Elektronik
– In-Vitro Medizintechnik für Blutgerinnungsmessungen
Rechts:

1. Herstellung von Fasern im Reinraum
 2. Dental-Laserkabel MLCS-DENT – Zahnheilkunde, Lasermedizin
 3. Optik- Zoomsystem – Lasertherapie in der Dermatologie
 4. Faseroptische Reflektionssonde – medizinische Spektroskopie
-





Hebetechnik online

Die Beteiligung

Die DeTeBe hat sich im März 2009 mit 51 % an der LTeg GmbH beteiligt.

Das Unternehmen

Die LTeg GmbH bietet ein breites Angebot an Produkten und Lösungen rund um das Thema industrielle Hebetechnik. LTeg vertreibt seine Produkte wie Handhebezeuge, Elektrohebezeuge, Fahrwerke und Laufkatzen, Seilzüge, Seilwinden und Zubehör über Zwischenhändler oder direkt an die Kunden, zum Beispiel über den Onlineshop www.lteg.de.



Der Geschäftsverlauf

Die LTeg GmbH hat zum Jahresbeginn 2009 den Geschäftsbetrieb aufgenommen und erzielte nach vorläufigen Zahlen im Geschäftsjahr 2011 bei Umsatzerlösen von 198 TEUR (Vj. 180 TEUR) ein leicht defizitäres Ergebnis.

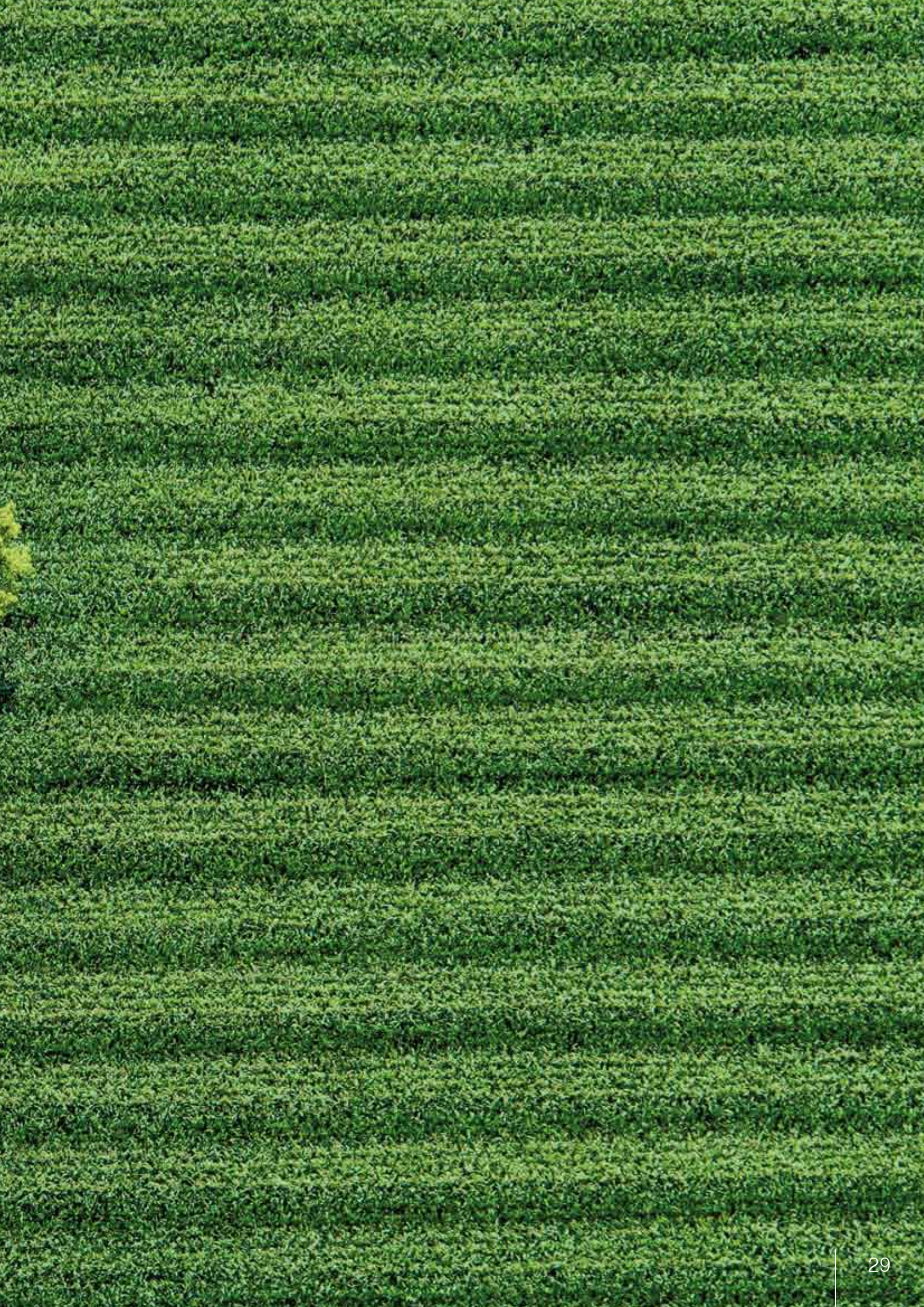
Das Potenzial

Die LTeg GmbH deckt große Bereiche der industriellen Hebetechnik ab. Die verhältnismäßig kleine Beteiligung war ursprünglich vor dem Hintergrund der Zusammenarbeit mit der ehemaligen DeTeBe-Beteiligung COW lifting technology GmbH eingegangen worden. Nach der Veräußerung von COW ist vorgesehen, die Gesellschaft langfristig zu halten. Auf der Basis der niedrigen Fixkosten soll in Zukunft das Ergebnis gesteigert werden.

Links: Seilwinde

Rechts: Kettenzug





Mit dem vorliegenden Bericht möchte der Aufsichtsrat der Deutsche Technologie Beteiligungen AG für das Geschäftsjahr 2011 über seine Tätigkeit, über die Zusammenarbeit mit und die Kontrolle über den Vorstand der Gesellschaft sowie seine Einschätzung über dessen Arbeit informieren.

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er stand und steht im kontinuierlichen Dialog mit dem Vorstand der Gesellschaft, den er bei der Leitung des Unternehmens sowohl beraten als auch gemäß § 111 Aktiengesetz überwacht hat. Dabei haben sich aus der Tätigkeit des Vorstandes und insbesondere aus der Überwachung der Geschäftsführung keine Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat wird auch deshalb in der Hauptversammlung die Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2011 vorschlagen.

Der Vorstand hat stets an den Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen und den Aufsichtsrat darüber hinaus über alle wesentlichen Beschlussfassungen der Deutsche Technologie Beteiligungen AG unterrichtet. Daneben informierte der Vorstand den Aufsichtsrat sowohl schriftlich als auch mündlich regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie über die aktuelle Geschäftslage.

Zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstandes hat der Aufsichtsrat, soweit dies nach Gesetz oder Satzung erforderlich war, nach gründlicher Prüfung und Beratung sein Votum abgegeben. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offen zu legen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, traten nicht auf. Bei zustimmungspflichtigen Geschäften, die vom Aufsichtsrat genehmigt werden mussten, wurden uns rechtzeitig die für unsere Entscheidung notwendigen Informationen und Unterlagen zur Verfügung gestellt.

Der Aufsichtsrat war auf diese Weise in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden.

Im vergangenen Geschäftsjahr hat der Aufsichtsrat vier Sitzungen am 24. März, 27. Juni, 27. September und 07. Dezember abgehalten. Auch zwischen diesen Sitzungen stand der Aufsichtsrat im regelmäßigen Kontakt mit dem Vorstand.

Die Arbeit des Aufsichtsrats begegnete dabei im Berichtsjahr einer Vielzahl von Themen. Hierzu gehörten – auch außerhalb von Sitzungen des Gremiums – regelmäßige Gespräche mit dem Vorstand, die Prüfungs- und Schlussbesprechung sowie die Bilanzsitzung mit dem Abschlussprüfer, ferner die Überwachung der Abschlussprüfung und seiner Unabhängigkeit.

Wir haben darüber hinaus in allen Sitzungen mit dem Vorstand stets intensiv, ausführlich und konstruktiv über die einzelnen Geschäftsfelder des Unternehmens, das Beteiligungsportfolio insgesamt sowie – im Rahmen des gesetzlich Zulässigen – über die einzelnen Beteiligungsunternehmen und die Auswirkungen ihrer Entwicklung auf die Geschäftstätigkeit der Deutsche Technologie Beteiligungen AG sowie ferner über die jetzige und künftige Ausrichtung der Gesellschaft gesprochen. Themen waren insbesondere auch die Verbreiterung des Portfolios durch gezielte Akquisitionsmaßnahmen sowie die Entwicklung von Exit-Strategien für bestehende Beteiligungen.

Die acms GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Deutsche Technologie Beteiligungen AG zum 31. Dezember 2011 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Den Prüfungsauftrag hatte der Aufsichtsrat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juli 2011 vergeben.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Deutsche Technologie Beteiligungen AG sind vom Vorstand rechtzeitig an uns verteilt worden. Vorgelegt wurde uns ebenfalls der Prüfungsbericht der acms GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Jahresabschluss, Lagebericht und Prüfungsbericht wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 25. Mai 2012 umfassend behandelt. In dieser Sitzung hat zudem der Vorstand den Abschluss erläutert und Umfang, Schwerpunkte und Kosten der Abschlussprüfung dargestellt.

Wir haben mit dem Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung gesprochen, ihm ergänzende Fragen gestellt und ihn insbesondere nach etwaigen Kritikpunkten an der Aufstellung der geprüften Unterlagen und seiner Meinung zur Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung befragt. Die Prüfung durch den Jahresabschlussprüfer kommt nach unserer Auffassung zu dem richtigen Ergebnis und entspricht den gesetzlichen Anforderungen.

Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes haben wir uns deshalb dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen. Einwendungen waren nicht zu erheben. Die vom Vorstand in seinem Lagebericht getroffenen Aussagen stimmen mit den Einschätzungen des Aufsichtsrats überein. Wir haben den vom Vorstand aufgestellten Abschluss in der Sitzung vom 25. Mai 2012 gebilligt; er ist damit festgestellt.

Auch über den Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat mit dem Vorstand diskutiert. Wir haben uns diesem Vorschlag nach eigener Prüfung angeschlossen, weil er uns unter Berücksichtigung der Aktionärsinteressen und der Liquiditätssituation des Unternehmens als angemessen erscheint.

Bericht des Aufsichtsrats

Uns ist ferner der Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) einschließlich des entsprechenden Prüfungsberichts des beauftragten Abschlussprüfers vorgelegt worden. Wir haben auch diese Berichte ausführlich behandelt und unsererseits geprüft.

Der Abschlussprüfer, die acms GmbH, München, hat hierzu folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die im Zeitpunkt ihrer Vornahme bekannt waren, die Leistungen der Gesellschaft nicht unangemessen hoch waren.“

Bei unserer Prüfung haben sich keine Beanstandungen ergeben. Alle Rechtsgeschäfte zwischen der Gesellschaft und den herrschenden Unternehmen sind vollständig erfasst. Sie halten einem Drittvergleich stand und sind für die Gesellschaft nicht nachteilig gewesen. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen zu erheben.

Auch im Jahr 2011 haben der Vorstand und die Mitarbeiterschaft der Deutsche Technologie Beteiligungen AG wieder effektive und erfolgreiche Arbeit geleistet und sich häufig weit mehr als geschuldet

für das Fortkommen der Gesellschaft eingesetzt. Der Aufsichtsrat bedankt sich einmal mehr mit Respekt und Anerkennung für ihre Leistungen.

Gräfelfing, den 25. Mai 2012

Für den Aufsichtsrat:

Ulf Meyer-Kessel

Vorsitzender

Jahresabschluß im Überblick

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Entwicklung des Anlagevermögens

Anhang

Lagebericht

Bestätigungsvermerk



Bilanz zum 31.12.2011

Aktiva

Aktiva	EUR	Stand am 31.12.2011 EUR	Stand am 31.12.2010 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		6.791,00	6
II. Sachanlagen			
Betriebs- und Geschäftsausstattung		29.168,00	31
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	281.990,03		282
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	202.500,00		90
3. Beteiligungen	989.277,05		634
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	150.000,00		150
5. Sonstige Ausleihungen	0,00		40
		1.623.767,08	1.196
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		3
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.000,00		3
3. Sonstige Vermögensgegenstände	113.040,79		78
		116.040,79	84
II. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		1.769.504,71	2.146
III. Flüssige Mittel			
		1.241.373,62	1.782
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		1.401,44	1
		4.788.046,64	5.246

Passiva

Passiva	EUR	Stand am 31.12.2011 EUR	Stand am 31.12.2010 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	3.300.000,00		3.300
II. Kapitalrücklage	1.088.750,00		1.089
III. Gewinnrücklagen			
Gesetzliche Rücklage	13.834,53		14
IV. Bilanzgewinn	340.883,24		780
	4.743.467,77	4.743.467,77	5.183
B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		19.000,00	19
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.883,20		11
2. Sonstige Verbindlichkeiten	18.695,67		33
	25.578,87	25.578,87	44
	4.788.046,64	4.788.046,64	5.246

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1.01. bis zum 31.12.2011

	2011		2010
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		520.757,50	775
2. Sonstige betriebliche Erträge		14.966,61	14
		535.724,11	789
3. Aufwand aus Anteilsverkauf		171.900,50	172
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	246.684,70		252
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	21.660,97		23
		268.345,67	275
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		9.520,08	7
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		337.618,58	164
		-251.660,72	171
7. Erträge aus Beteiligungen	345.779,51		0
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	20.353,28		13
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	40.287,59		38
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	100.000,00		0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1,80		0
		306.418,58	51
12 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		54.757,86	222
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.691,77		10
14. Sonstige Steuern	421,00		0
		-1.270,77	10
15. Jahresüberschuss		56.028,63	212
16. Gewinnvortrag		284.854,61	568
		340.883,24	780
17. Bilanzgewinn			

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2011

	Anschaffungs- / Herstellungskosten			
	Stand am 01.01.2011 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2011 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	16.340,46	5.224,10	4.393,80	17.170,76
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	57.955,00	6.104,98	0,00	64.059,98
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	281.990,03	132.230,09	132.230,09	281.990,03
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	90.000,00	130.000,00	17.500,00	202.500,00
3. Beteiligungen	634.342,41	375.492,50	20.557,86	989.277,05
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	150.000,00	0,00	0,00	150.000,00
5. Sonstige Ausleihungen	40.000,00	100.000,00	40.000,00	100.000,00
	1.196.332,44	737.722,59	210.287,95	1.723.767,08
	1.270.627,90	749.051,67	214.681,75	1.804.997,82

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
Stand am 01.01.2011 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2011 EUR	Stand am 31.12.2011 EUR	Stand am 31.12.2010 EUR
10.264,46	1.838,10	1.722,80	10.379,76	6.791,00	6.076,00
27.210,00	7.681,98	0,00	34.891,98	29.168,00	30.745,00
0,00	0,00	0,00	0,00	281.990,03	281.990,03
0,00	0,00	0,00	0,00	202.500,00	90.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	989.277,05	634.342,41
0,00	0,00	0,00	0,00	150.000,00	150.000,00
0,00	100.000,00	0,00	100.000,00	0,00	40.000,00
0,00	100.000,00	0,00	100.000,00	1.623.767,08	1.196.332,44
37.474,46	109.520,08	1.722,80	145.271,74	1.659.726,08	1.233.153,44

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt. Ergänzend waren die Regelungen des Aktiengesetzes zu beachten. Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden konnten, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung und Bewertung wurde nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 246 bis 256 HGB vorgenommen; die ergänzenden Vorschriften der §§ 264 bis 278 HGB für Kapitalgesellschaften (betreffend Gliederung, Ansatz und Bewertung) wurden berücksichtigt.

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen.

Das **Sachanlagevermögen** ist mit den steuerlich aktivierungspflichtigen Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer und werden nach der linearen Methode vorgenommen.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert.

Die unter den **Wertpapieren** ausgewiesenen sonstigen Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sofern der beizulegende Wert oder der Börsenwert am Bilanzstichtag unter den Anschaffungskosten liegt, werden auf die Anteile außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind mit dem Erfüllungsbetrag nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

1. Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Unter den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen ist ein Betrag von EUR 6.000,00 mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr ausgewiesen.

3. Gezeichnetes Kapital

Das zum Bilanzstichtag als gezeichnetes Kapital ausgewiesene Grundkapital ist eingeteilt in 3.300.000,00 Inhaberaktien zum rechnerischen Wert von EUR 1,00 je Aktie (Stückaktien).

4. Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 28. Februar 2007 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 1.500.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2007/I).

Das genehmigte Kapital (Genehmigte Kapital 2007/I) beträgt nach teilweiser Ausschöpfung in 2007 zum Bilanzstichtag EUR 1.200.000,00. Die Ermächtigung zur Grundkapitalerhöhung wurde bis zum 31. Januar 2012 erteilt.

5. Bilanzgewinn

Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag in Höhe von EUR 284.854,61 (i.V. TEUR 568) enthalten.

6. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Jahresabschluss- und Prüfungskosten.

7. Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfallen EUR 4.930,12 (i. V. TEUR 6) auf Verbindlichkeiten aus Steuern, EUR 625,55 (i. V. TEUR 1) auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit und EUR 13.140,00 (i. V. TEUR 26) auf übrige sonstige Verbindlichkeiten.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Unter den Umsatzerlösen werden Erlöse aus der Veräußerung von im Umlaufvermögen gehaltenen Unternehmensanteilen erfasst.

2. Aufwand aus Anteilsverkauf

Korrespondierend zu der Position „Umsatzerlöse“ werden unter der Position „Aufwand aus Anteilsverkauf“ die Buchwertabgänge der im Umlaufvermögen gehaltenen Unternehmensanteile, die veräußert wurden, erfasst.

3. Verbundene Unternehmen

Die **Erträge aus Beteiligungen** betreffen mit EUR 71.797,98 (i. V. TEUR 0) verbundene Unternehmen.

Die **Erträge aus Ausleihungen des Anlagevermögens** betreffen mit EUR 13.733,29 (i. V. TEUR 6) verbundene Unternehmen.

4. außerplanmäßige Abschreibung

Außerplanmäßige Abschreibungen im Anlagevermögen wegen dauernder Wertminderung waren in Höhe von EUR 100.000,00 notwendig.

5. Ertragsteuern

Die **Steuern vom Einkommen und Ertrag** betreffen die sich aus dem steuerlichen Verlustrücktrag auf das Jahr 2010 ergebenden Erstattungen zur Körperschaftsteuer und zum Solidaritätszuschlag.

D. Sonstige Angaben

1. Anteilsbesitz

Der im Anlagevermögen sowie unter den Wertpapieren im Umlaufvermögen ausgewiesene Anteilsbesitz (Kapitalanteil mindestens 20 %) setzt sich wie folgt zusammen:

Nr.	Name	Sitz	Beteiligungsquote %	Beteiligt über Nr.	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
1.	Frank Optic Products GmbH	Berlin	51,1		391	140 ¹
2.	Climasol Solaranlagen GmbH	Neu-Ulm	51,0		12	-224 ¹
3.	LTeg GmbH	Aichach	51,4		-33	-5 ¹
4.	InterCard AG Informationssysteme	Villingen-Schwenningen	42,7		2.189	229 ¹
5.	Plan Optik AG	Elsoff-Mittelhofen	25,2		5.954	476 ¹
6.	Climasol Service GmbH	Neu-Ulm	100,0	2.	–	– ²

¹ Es handelt sich um Zahlen für das Geschäftsjahr 2010 (31. Dezember).

² Die Gesellschaft wurde erst im Geschäftsjahr 2009 gegründet.

2. Aktionärsstruktur

Die Equity A Beteiligungs GmbH, Salzburg (Österreich) besitzt direkt eine Mehrheitsbeteiligung an der Deutsche Technologie Beteiligungen AG, Gräfelfing.

Die U.C.A. Aktiengesellschaft, München, besitzt indirekt über ihre 100 %-ige Tochtergesellschaft Equity A Beteiligungs GmbH, Salzburg (Österreich) eine Mehrheitsbeteiligung an der Deutsche Technologie Beteiligungen AG, Gräfelfing.

3. Organe der Gesellschaft

Vorstand ist:

Stefan Thoma (Dipl. Volkswirt), Utting

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Ulf Meyer-Kessel, Rechtsanwalt,
Hamburg (Vorsitzender)

Dr. Joachim Kaske, Vorstand U.C.A. Aktiengesellschaft, München, Berg (Stellvertretender Vorsitzender)

Dr. Jürgen Steuer, Vorstand U.C.A. Aktiengesellschaft, München, Grünwald

Dr. Markus Höppner, Justiziar, Nottuln
(Ersatzaufsichtsrat)

Gräfelfing, im Mai 2012

Deutsche Technologie Beteiligungen AG

Stefan Thoma

Vorstand

Markt und Wettbewerb

Die von der Deutschen Technologie Beteiligungen AG (kurz: DeTeBe) adressierten kleinen und mittleren Unternehmen haben im Geschäftsjahr 2011 insgesamt weiterhin von der Konjunkturerholung profitiert. Allerdings hat seit der zweiten Jahreshälfte 2011 die europäische Staatsschuldenkrise und in der Folge die schlechte konjunkturelle Entwicklung vieler europäischer Staaten die Märkte verunsichert.

Deutsche Unternehmen profitieren im Export von ihrer währungsbedingten Wettbewerbsfähigkeit und einer guten konjunkturellen Entwicklung in den USA und Asien und werden zugleich durch die schlechte Wirtschaftsentwicklung im europäischen Ausland belastet. Insgesamt durchleben die deutschen Unternehmen zum Jahreswechsel eine leichte Rezession, wobei in frühzyklischen Märkten wie der für unsere Beteiligung Plan Optik AG relevanten Halbleiterindustrie der konjunkturelle Rückgang bereits im Verlauf des vergangenen Jahres eingesetzt hat und sich der Ausblick zum Teil schon wieder aufhellt.

Trotz des insgesamt steigenden Geschäftsvolumens leiden nach wie vor viele kleine und mittlere Unternehmen heute noch unter einer zu dünnen Kapitaldecke. Die Umsatzauffälle in der Wirtschaftskrise und die dadurch bedingte Rückgänge bei Eigenkapital und Liquidität konnten bei vielen Unternehmen trotz des anziehenden Geschäfts bislang nicht kompensiert werden. Zusätzlich müssen gerade mit steigendem Geschäftsvolumen die gestiegenen Auftragsvolumen vorfinanziert werden.

Die DeTeBe agiert in einem Umfeld mit sehr geringem Wettbewerb. Während und nach der Wirtschaftskrise haben sich zahlreiche institutionelle und private Investoren neu orientiert und sind heute keine potenziellen Wettbewerber der DeTeBe mehr. Weiterhin trifft eine hohe Anzahl von Beteiligungsmöglichkeiten auf vergleichsweise wenige potenzielle Investoren. Bei der Geldanlage ist die DeTeBe nach wie vor nicht von den Verwerfungen am Finanzmarkt betroffen. Allerdings führte das Marktumfeld in Kombination mit der risikoaversen Geldanlage auch im Jahr 2011 weiterhin zu vergleichsweise niedrigen Zinserträgen.

Geschäftsverlauf

Nachdem die DeTeBe im ersten Halbjahr 2011 noch von dem guten Kapitalmarktumfeld profitierte, verlief das zweite Halbjahr defizitär, sodass insgesamt nur ein leicht positives Jahresergebnis in Höhe von TEUR 56 erzielt werden konnte.

Bei der börsennotierten Beteiligung Plan Optik AG verlief das Geschäft im ersten Quartal noch sehr erfolgreich bei hohen Aktienkursen. In dieser Phase hat sich die DeTeBe nach starken Kursgewinnen vorsichtig von einem Teil ihrer Aktienbestände getrennt. Allerdings wurde das Geschäft der Plan Optik AG ab dem zweiten Quartal unerwartet stark von einer Auftragsstornierung belastet. Im weiteren Jahresverlauf drittete sich der Aktienkurs etwa auf einen Kurs von EUR 1,50.

Dieses Kursniveau hat die DeTeBe genutzt, um sich umfangreich mit 249.995 Stück an der Kapitalerhöhung der Plan Optik AG zu beteiligen. Zwischen-

zeitlich hat das Unternehmen die Rückkehr in die Profitabilität bei weiter anziehendem Geschäft im Jahresverlauf 2012 in Aussicht gestellt. Per Saldo hielt die DeTeBe zum Jahresende 2011 103.330 mehr Aktien an der Plan Optik AG als zum Jahresbeginn.

Bei der börsennotierten Beteiligung InterCard hat die DeTeBe das positive Marktumfeld vor allem im ersten Halbjahr 2011 ebenfalls genutzt, um sich verhalten von Aktien des Unternehmens zu trennen. Das Unternehmen konnte im Geschäftsjahr 2011 sein Produktportfolio aufbauen und im Rahmen einer Zertifizierung die internen Prozesse optimieren.

Die zweite Jahreshälfte der DeTeBe war belastet durch die defizitäre Veräußerung der Beteiligung an der ID 8 GmbH. Die DeTeBe hat sich im November 2011 nur wenige Monate nach Eingehen der Beteiligung wieder von dem Unternehmen getrennt. Zwar war es ID 8 in kurzer Zeit gelungen, neue Großkunden wie die Santander Consumer Bank AG oder die 1&1 Internet AG zu gewinnen. Dennoch blieben die Sendungsmengen weit hinter den ursprünglichen Plänen zurück. Zur Begrenzung des Gesamtrisikos hat sich die DeTeBe entschieden, das Unternehmen nicht weiter zu finanzieren, sondern an einen neuen Investor zu veräußern, der im Anschluss die weitere Finanzierung übernommen hat. Im Zusammenhang mit der Veräußerung entstanden Verluste in Höhe von TEUR 153. Zum Jahresende wurden noch verbleibende Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 60 vollständig abgeschrieben, sodass sich die Gesamtbelastung im Jahr 2011 auf TEUR 210 addiert.

Das Beteiligungsportfolio umfasste zum 31. Dezember 2011 insgesamt 5 Beteiligungen, von denen 3 Beteiligungen mehrheitlich gehalten und zwei Beteiligungen nach der Einführung im Open Market (Entry Standard) minderheitlich gehalten werden.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögenslage der DeTeBe zeigt eine unverändert stabile wirtschaftliche Situation. Die Eigenkapitalquote blieb gegenüber dem Vorjahr mit 99,1 % (i. V. 98,8 %) nahezu konstant.

Die Finanzmittel sind im Geschäftsjahr 2011 von TEUR 3.401 auf TEUR 2.656 gesunken. Hierfür ursächlich war neben dem operativen Geschäft auch die Dividendenausschüttung der DeTeBe in Höhe von TEUR 495 sowie Investitionen in das Finanzanlagevermögen in Höhe von TEUR 738. Die freien Mittel der DeTeBe zum 31.12.2011 setzen sich zusammen aus jederzeit veräußerbaren Bundeswertpapieren und Anleihen im Wert von TEUR 1.415 und liquiden Mitteln in Höhe von TEUR 1.241.

Der Buchwert der im Umlaufvermögen gehaltenen Anteile an InterCard beträgt TEUR 354. Die Buchwerte der im Anlagevermögen gebuchten Anteile an Plan Optik und InterCard betragen TEUR 801 bzw. TEUR 188. Hinzu kommen die stillen Reserven aus den Aktienbeständen der beiden Gesellschaften.

Die DeTeBe hat zum 31. Dezember 2011 einen Jahresgewinn in Höhe von TEUR 56 (i. V. TEUR 212) erzielt. Im Geschäftsjahr 2011 wurden insgesamt 146.665 Aktien der Plan Optik AG und 51.394 Aktien der InterCard AG Informationssysteme mit

einem Veräußerungsgewinn von insgesamt TEUR 623 veräußert.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres lagen nicht vor.

Wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Chancen der DeTeBe liegen ebenso wie das Geschäftsrisiko im Wesentlichen in der Entwicklung des Portfolios.

Die Chancen bestehen insbesondere in der Möglichkeit der Veräußerung von Unternehmensanteilen über die Börse oder an strategische Investoren oder Finanzinvestoren unter Erzielung hoher Veräußerungsgewinne. Bei positiver Entwicklung des Marktumfelds und wachsender Profitabilität der Beteiligungen können unerwartet hohe stille Reserven entstehen. Die Realisierung stiller Reserven kann zu einem starken Anstieg der Gewinne der DeTeBe führen.

Bei der DeTeBe sind derzeit keine über die üblichen Geschäftsrisiken hinausgehenden gravierenden Risiken erkennbar. Der Vorstand war und ist in jede risikorelevante Entscheidung eingebunden.

Wesentliche Risiken sind im Folgenden aufgeführt:

a) Adressenausfallrisiko

Die DeTeBe trägt sowohl das Risiko des Ausfalls von Beteiligungen als auch das Risiko des Ausfalls von Emittenten oder Banken bei der Geldanlage.

Das Adressenausfallrisiko im Bereich der Beteiligungen wird begrenzt, indem Nachfinanzierungsverpflichtungen nicht eingegangen werden. Außerdem werden keine Bürgschaften und andere Haftungsrisiken für die Beteiligungen übernommen. Das Risiko eines jeden Engagements reduziert sich somit auf den Ausfall der Kapitaleinlage sowie auf den Ausfall gewährter Gesellschafterdarlehen.

Das Adressenausfallrisiko der Beteiligungen wird nach Möglichkeit durch Diversifikation begrenzt. Die investierten Mittel, also der Kaufpreis der Gesellschaftsanteile und die den Beteiligungen gewährten Gesellschafterdarlehen bleiben in der Regel auf ein Volumen limitiert, das nur einen begrenzten Teil des Gesamtvolumens der DeTeBe ausmacht. Allerdings haben die Aktienbestände der beiden börsennotierten Beteiligungen Plan Optik und InterCard heute einen signifikanten Einfluss auf das Gesamtvermögen der DeTeBe.

b) Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko

Die jederzeitige Zahlungsbereitschaft der DeTeBe ist durch ausreichend bemessene Liquiditätsreserven gegeben. Die DeTeBe kann Neuinvestitionen jederzeit aus der vorhandenen Liquidität finanzieren. Verpflichtungen zur Nachfinanzierung von Portfoliounternehmen sowie Bankverbindlichkeiten bestehen nicht.

Das aufgrund des geringen Personalbestands und der konsequenten Nutzung externer Dienstleister niedrige Fixkostenniveau würde selbst bei langfristig schlechter Geschäftslage zu einem begrenzten Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko führen.

c) Kurs- und Marktrisiken

Die DeTeBe investiert ausschließlich in Deutschland bzw. im Euro-Raum und unterliegt somit aus dem Beteiligungsgeschäft keinen direkten Wechselkursrisiken.

Die Beteiligungen unterliegen teilweise Wechselkursrisiken im Bezug auf Zuliefer- und Absatzmärkte sowie die Finanzierung.

Die stillen Reserven bei den Beteiligungen Plan Optik und InterCard könnten durch Aktienkursschwankungen reduziert werden. Das Marktpreisrisiko börsennotierter Wertpapiere überwacht die DeTeBe anhand der laufenden Kursentwicklung.

d) Human Resources

Das Geschäft der DeTeBe konzentriert sich mit derzeit nur einem Vorstandsmitglied in wesentlichen Teilen auf nur eine Person.

Allerdings liegen die wesentlichen Werte der Gesellschaft in den unabhängigen börsennotierten Beteiligungen sowie in den zumeist mehrheitlich gehaltenen Tochtergesellschaften, deren Management jeweils weitgehend autark von der DeTeBe agiert.

Zusätzlich zum Vorstand werden in der Markt- und Unternehmensanalyse sowie in der Verwaltung zwei weitere Arbeitnehmer beschäftigt. Die Gesellschaft greift an Stelle von eigenem Personal in vielen Bereichen auf externe Dienstleister zurück.

e) Rechtsrisiken

Rechtsstreitigkeiten bestehen nicht. Drohende Rechtsstreitigkeiten sind nicht bekannt.

Ausblick

Die DeTeBe beabsichtigt weiterhin, über neue Beteiligungen zu wachsen. Dabei sollen auch in Zukunft die investierten Beträge und dadurch das Risiko je Beteiligung strikt limitiert bleiben.

Die weitere Geschäftsentwicklung hängt darüber hinaus maßgeblich von der operativen Entwicklung der beiden börsennotierten Beteiligungen Plan Optik und InterCard sowie vom Kapitalmarktumfeld ab. Beide Unternehmen blicken positiv in die Zukunft.

Auch wenn wir grundsätzlich eine stabile konjunkturelle Entwicklung und eine weiterhin positive Entwicklung des Kapitalmarktes erwarten, bestehen auch künftig insbesondere durch die zyklisch wiederkehrenden Schulden- und Vertrauenskrisen große Risiken für Konjunktur und Kapitalmärkte. Der Wert unseres Portfolios und auch unsere Ergebnisentwicklung hängen maßgeblich davon ab.

Für die kommenden Jahre erwarten wir trotz der gesunkenen stillen Reserven weiterhin zumindest ausgeglichene Ergebnisse. Dabei kann es in Abhängigkeit vom Kapitalmarktumfeld, der operativen Entwicklung unserer börsennotierten Beteiligungen oder Kaufinteressenten zu positiven Ergebnissprüngen kommen.

Durch die effiziente und kostenbewusste Struktur der DeTeBe im Verbund mit der guten Liquiditäts- und Eigenkapitalausstattung ist die Gesellschaft für die Zukunft stabil aufgestellt.

Schlussklärung gem. § 312 Abs. 3 AktG

Die DeTeBe ist ein abhängiges Unternehmen von der Equity A Beteiligungs GmbH, Salzburg (Österreich) und deren Muttergesellschaft, der U.C.A. Aktiengesellschaft, München.

Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.

Gräfelfing, im Mai 2012

Deutsche Technologie Beteiligungen AG

Stefan Thoma

Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Deutsche Technologie Beteiligungen AG, Gräfelfing:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Deutsche Technologie Beteiligungen AG, Gräfelfing, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbe-

zogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, 11. Mai 2012

acms GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martin Schillinger
Wirtschaftsprüfer

